

Pforte, Spange, Mantel

Zur Neugestaltung des Kirchenraumes Pfarrkirche zum Hl. Martin in Gunskirchen

Die Gestaltung orientiert sich an Prinzipien, die dem Hl. Martin zugeordnet sind. Das Teilen und aufeinander zugehen, nebeneinander bestehen. Das Auffalten und Bedecken, Verhüllen und Schützen.

Teilen verbindet

Zwei unterschiedliche Zonen bilden im Zusammenspiel eine optische und inhaltliche Klammer zum Thema des „Martinsprinzips“ und sind wesentliche Elemente der Konzeption der Neugestaltung. Dies zeigt sich in Form und Materialität der Objekte und deren Kontexte und Ausdehnung im gesamten Kirchenraum.

Spange

Neugotische Bänke und Steinzeugfliesen umklammern die neu definierte Zone, die den Altarraum und Mittelschiff definiert. Der Taufort, die historischen Seitenaltäre mit dem Ort für Lebensbewegungen am Marienaltar, das Tabernakel sowie der historische Kreuzweg werden durch die Anordnung der historischen Bänke und historischen Bodenfliesen miteinander verknüpft. Als „Gegenstück“ dazu umschließen im Mittelschiff und Altarraum neue Bänke auf gegessenem Terrazzoboden die liturgischen Orte Altar, Ambo und Priestersitz und bilden eine eigene Einheit, einen Raum im Raum.

Pforte

Die optische Öffnung des Nordportals bildet den Rahmen für den Taufort, der mit dem historischen Taufstein, der Tauf- und Osterkerze und einer Figuren-Vitrine mit den Hl. Ölen und einer figurativen Darstellung von Jesus und Johannes dem Täufer als Ort der Initiation neu geschaffen wurde. Der Blick durch die halbverspiegelte Glasfläche vom Taufort nach draussen auf den Friedhof steht für die „Pforte“, als Sinnbild für den Kreislauf des Lebens.

Mantel

Die beiden Orte Altar und Ambo sind aus einer Form entwickelt: wie ein Mantel der in der Mitte „aufgetrennt“ und „aufgefaltet“ wird, breiten sich zwei Elemente in den Altarraum aus. In ihrer Form identisch sind die beiden neuen liturgischen Orte Altar und Ambo gegengleich in den Raum gesetzt. Holz und mit Gewebe besetztes Spiegelglas verkörpern das Aussen und Innen des „aufgefalteten Mantels“. Die Mitte des Altarraumes bildet die Bodenfläche zwischen den beiden Tischen, ein Teil des „Mantels“, der Altar und Ambo und Priestersitz als Einheit verbindet.

Pforte, Spange, Mantel. Idee und Konzeption der Innenraumgestaltung, Neugestaltung der Pfarrkirche zum Hl. Martin Gunskirchen:

KRAMER/HIPFL. Elisabeth Kramer und Simon Hipfl, 2017